

Gemeinderatssitzung am 23.02.2019

Szenariobildung zur Priorisierung örtlicher Großvorhaben

Ziel des Tagesordnungspunktes war es, die Ideen, die innerhalb von Gemeinderat und Verwaltung in den letzten Jahren zu größeren Vorhaben entstanden sind, einer Priorisierung zuzuführen. Am Mittwoch zuvor entschied der Verbandsausschuss des Amperverbandes (AV), die Räume an der Bahnhofstraße nicht zu verkaufen. Der Gemeinderat erarbeitete auf Basis zahlreicher Unterlagen, u. a. Raumbedarfe (Gemeindeverwaltung, VHS, Bücherei, Vereine etc.) und technische Bedarfe, derzeit vorhandene, angedachte Vorhaben in einer Höhe von mehr als 0,3 Millionen und einer Excel-Tabelle, die diese bis zum Jahr 2050 fortschreibt, insgesamt vier Szenarien in Arbeitsgruppen. Als Leitbild diente die Vorstellung einer attraktiven Gemeinde (Nachhaltigkeit, Wohnqualität „Gartenstadt“, Infrastruktur, ehrenamtliches Engagement). Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde beläuft sich auf eine maximal zusätzliche Darlehensaufnahme von 10 Mio. € und einer im Haushalt erzielbaren freien Spitze von 1,5 Mio. € jährlich, von der jährlich 0,8 Mio € Zins und Tilgung abzuziehen sind. Als Zeitraum für die Szenarien definierte der Gemeinderat 20 Jahre, d. h. als Ziel das Jahr 2039. Die Gemeinderatsmitglieder erarbeiten in 4 Gruppen Szenarien, die von jeder Gruppe vorgestellt und anschließend mit einem Punktesystem bewertet wurden. Grundlegende Inhalte waren in allen Szenarien gleich. Das am weitreichendste Szenario „Toll“ erhielt in zwei Durchgängen die meisten, nämlich 31 Punkte bzw. 12 Punkte. Wesentliche Details sind, Straßen nur nach finanziellen Möglichkeiten auszubauen, das Haus 37 in Eigenregie neu zu errichten (Bücherei, VHS, Vereine, Wohnungen), das Bücherei-Gebäude für eine Rathausenerweiterung zu nutzen (bei Anmietung des AV-Gebäudes 5-7 Jahre Zwischenmiete), die JDS-Turnhalle zu sanieren und durch einen Anbau zu ergänzen, die Starzelbachschule zu erweitern und die Turnhalle abgespeckt energetisch zu sanieren bei Vorhalten der Hausmeisterwohnung als Reservefläche, die Budriohalle als Versammlungsstätte umzubauen und das Gewerbegebiet Nord kostenneutral zu entwickeln. Der Gemeinderat verfolgt strategisch das Szenario „Toll“ mittel- und langfristig weiter. Er beauftragte die Verwaltung, die Umsetzung vorzubereiten. (20:1 Stimmen)

Erstellung und Fortschreibung einer Prioritätenliste für Großinvestitionen; Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Gemeinderat war sich einig, dass dieser Antrag mit dem vorstehenden Tagesordnungspunkt erledigt ist.

Machbarkeitsüberprüfung mit Kosteneinschätzung zum Bau eines neuen Gebäudes an der Hauptstraße 37; Anträge der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Auf Antrag der SPD-Fraktion befasste sich der Gemeinderat bereits 2018 mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Grundstück Haus 37. Die SPD-Fraktion erklärte sich damit einverstanden, die Angelegenheit zu verschieben, bis genauere Informationen zur Immobilie des Amperverbandes vorliegen. Die im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen genannten VHS-, Bücherei-, Wohnungs-, Cafe-, Vereins- und Küchen-Nutzungen sind in einem Mischgebiet grundsätzlich zulässig. Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung, durch den Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München ein Plangutachten erstellen zu lassen, mit dem Ziel, auf dem Gelände der Hauptstraße 37 ein neues Gebäude städtebaulich verträglich zu realisieren.

(21:0 Stimmen) Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen zu prüfen, ob im neu zu errichtenden Gebäude Hauptstraße 37 eine Küche für Schüler- und Kindertagesstättenverpflegung und ähnlich gelagerten Leistungen untergebracht werden kann, fand keine Mehrheit. (4:17 Stimmen)

Gemeinsamer Antrag der CSU Gemeinderatsfraktion und Gemeinderatsfraktion der Freien Wähler zum Haushalt 2019

Die Gemeinde Eichenau erhält 2019 Schlüsselzuweisungen von rund 1.650.000,-- €, der bisherige Ansatz im Haushalt betrug 750.000,-- €. Auf Grund eines gemeinsamen Antrags der Fraktionen der CSU und Freien Wähler, den vorliegenden Haushaltsentwurf 2019 sowie den dazugehörigen Investitionsplan und die mittelfristige Finanzplanung zu verabschieden, beschloss der Gemeinderat: Mit dem Investitionsprogramm und der Finanzplanung für die Jahre 2018-2022 besteht Einverständnis. Mit der Haushaltssatzung 2019 bzw. Haushaltsplanung 2019 besteht mit der Maßgabe folgender Änderungen Einverständnis: In der HHSt. 0.9000.0410 erhöht sich der Ansatz für die Schlüsselzuweisungen um 900.000,-- €, in der HHSt. 0.9161.8600 erhöht sich der Ansatz für die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 900.000,-- € und in der HHSt. 1.9161.3000 erhöht sich der Ansatz für die Zuführung vom Verwaltungshaushalt um 900.000,-- €. (18:3 Stimmen)

Für den Fall, dass die Rechtsaufsicht dies für nicht genehmigungsfähig halten sollte, beschloss der Gemeinderat: Mit dem Investitionsprogramm und der Finanzplanung für die Jahre 2018-2022 besteht Einverständnis. Mit der Haushaltssatzung 2019 bzw. Haushaltsplanung 2019 besteht mit der Maßgabe folgender Änderungen Einverständnis: In der HHSt. 0.9000.0410 erhöht sich der Ansatz für die Schlüsselzuweisungen um 900.000,-- €, in der HHSt. 0.9161.8600 erhöht sich der Ansatz für die Zuführung an den Vermögenshaushalt um 900.000,-- €, in der HHSt. 1.9161.3000 erhöht sich der Ansatz für die Zuführung vom Verwaltungshaushalt um 900.000,-- € und in der HHSt. 1.9121.3776 mindert sich der Ansatz für die Kreditermächtigung um 900.000,-- €. (21:0 Stimmen)